Stiftung der Evangelischen Gesellschaft des Kantons Zürich

Jahresbericht 2012

Zürcher Stadtmission

Café Yucca
Isla Victoria
gastroberatungen.zh

Herberge zur Heimat

Geschäftsstelle

Liegenschaftenverwaltung

Adresse	Stiftung der Evangelischen Gesellschaft des Kantons Zürich 8001 Zürich, Häringstrasse 20
Briefadresse	8022 Zürich, Postfach
Telefon	043 244 74 86
Fax	043 244 74 83
E-mail	info@stiftung-eg.ch
Internet	www.stiftung-eg.ch

Spendenkonto IBAN CH43 0023 0230 3296 4701 B

Bericht der Präsidentin des Stiftungsrates

Von Irene Gysel

Es ist ein gutes Gefühl, die Bewältigung grosser Aufgaben mit einem stabilen Stiftungsrat angehen zu können. Im Jahr 2012 gab es keinen Wechsel. Der Stiftungsrat traf sich zu sechs arbeitsintensiven Sitzungen. Dabei gelang es, die Arbeit an der Organisationsstruktur einen entscheidenden Schritt voran zu bringen und die Zusammenarbeit mit den Zweigwerken zu klären. Organigramm und Funktionendiagramm sind verabschiedet und erweisen sich als hilfreich: Der Stiftungsrats-Ausschuss und die Baukommissionen sind gewählt, eine Liegenschaften-Kommission wurde eingesetzt und hat ihre Arbeit aufgenommen.

Allerdings musste der Stiftungsrat eine neue Geschäftsführerin suchen, da Jeannette Rechsteiner die Stiftung aus familiären Gründen verliess. Ihr sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Sie war während vier Jahren verantwortlich für die operative und personelle Leitung der Geschäftsstelle und hat die anspruchsvolle Aufgabe, die sie in einer Umbruchsituation übernommen hatte, effizient gelöst.

Der Stiftungsrat konnte am 1. Mai eine neue Geschäftsführerin einstellen. Helena Teinilä ist Betriebswirtschafterin mit Universitätsabschluss, sie hat Berufserfahrung als Leiterin Finanzen, Personal, Controlling und interne Revision. Sie ist Finnin und Schweizerin und hat sich unterdessen in der Evangelischen Gesellschaft gut eingelebt.

Nun sollte die Evangelische Gesellschaft in jeder Hinsicht gerüstet sein, die grossen Bauvorhaben der nächsten Jahre bewältigen zu können. Die Wohn-Überbauung an der Brauerstrasse, die das Bürohaus und das angebaute Schulhaus ersetzen soll, wird in Anlehnung an die Lukas-Kapelle, die früher hier stand, den Namen Lukas-Hof erhalten. Die Pläne wurden den Anwohnern anlässlich eines Apéros vorgestellt. Die der Stiftung im November erteilte Baubewilligung ist unterdessen rechtskräftig geworden.

Ebenfalls eine rechtskräftige Baubewilligung liegt auch für den Umbau der St. Anna-Kapelle vor. Die Pläne, die heutige St. Anna-Kapelle mit einem Zwischenboden in einen Geschäftsbereich und einen Gottesdienst/Konferenzbereich zu unterteilen, haben grosses öffentliches Interesse hervorgerufen und wurden in den Medien mehrfach beschrieben und kommentiert. Der Heimatschutz hat glücklicherweise darauf verzichtet, auch noch beim Bundesgericht zu rekurrieren. Ein drittes Bauvorhaben ist bereits weiter gediehen: Von den fünf in Wetzikon entstehenden Wohnungen sind bereits drei verkauft. Dies war die Voraussetzung mit dem Bau beginnen zu können. Das Bauvorhaben an der Hotzestrasse ist in Planung.

Der Stiftungsrat ist sich bewusst, dass er eine grosse Arbeit und gleichzeitig eine finanzielle Durststrecke vor sich hat und damit ein gewisses Risiko eingeht, der Zustand der Gebäude liess ihm jedoch keine andere Wahl. Weiterhin von der noch vorhandenen Substanz zu zehren und sie nach und nach aufzubrauchen, erachtete er nicht als gangbare Alternative. Letztlich bleibt es das Ziel, die diakonisch arbeitenden Zweigwerke weiterhin finanziell unterstützen und absichern zu können.

Allen, die die Stiftung und ihre Werke finanziell und ideell unterstützt haben sei hier herzlich

gedankt, ebenso dem Stiftungsrat, der Geschäftsführung und den Mitarbeitenden auf der Geschäftsstelle und in den Zweigwerken für ihren grossen Einsatz und für die gute Zusammenarbeit.

St. Anna Kapelle

Stiftungsrat

Stand per 31.12.2012

Irene Gysel
Präsidentin
des Stiftungsrates
(seit 2006)
Delegierte des Kirchenrates
Seit 1998 im Stiftungsrat

Hans Briner
Mitglied
Seit 2006 im Stiftungsrat

Kurt M. Scheidegger
Mitglied
Seit 2007 im Stiftungsrat

Dr. Reinhard Oertli
Vizepräsident
Seit 1995 im Stiftungsrat

Samuel Brunner
Mitglied
Seit 2010 im Stiftungsrat

Christoph Sigrist
Mitglied
Seit 2012 im Stiftungsrat

Claudia Bretscher
Mitglied
Seit 2011 im Stiftungsrat

Lisette Müller-Jaag
Mitglied
Seit 2006 im Stiftungsrat

Helena Teinilä
Geschäftsführerin
der Stiftung
mit Antragsrecht und
beratender Stimme

In Zeiten des Wandels

BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRERIN DER STIFTUNG. *Von Helena Teinilä*

Die Stiftung der Evangelischen Gesellschaft des Kantons Zürich weist ein konsolidiertes Jahresdefizit von TCHF 792 (Vorjahr: TCHF 75) für das Jahr 2012.

Das Jahresergebnis setzt sich wie folgt zusammen: Der Erfolg aus den Liegenschaften lag im 2012 bei TCHF 1'033. Nach Abzug der Kosten der Geschäftsstelle, inkl. Zinsen für die Hypotheken, weist die Geschäftsstelle weiterhin einen Ertrag von TCHF 464. Erst nach den einmaligen Projektkosten von TCHF 324 und nach den Betriebsbeiträgen über TCHF 842 an die zwei Zweigwerke weist die Geschäftsstelle den Verlust von TCHF 792 auf. Der Erfolg vor Zuweisung an Fonds verschlechterte sich von TCHF +106 im 2011 auf TCHF ein Defizit von TCHF -401 im 2012.

Die Zweigwerke

Die Teilrechnung der Herberge zur Heimat schliesst nochmals mit einem Ergebnis von TCHF 0 ab. Dieses ausgeglichene Ergebnis beinhaltet bereits die Netto-Zuweisung von TCHF 185 (Vorjahr: TCHF 175) an den freien Fonds 'Baufonds HzH' und den jährlichen Trägerbeitrag von TCHF 165.

Grosse Themen für 2012 waren die Sicherung der Finanzierung der Herberge. Voraussichtlich werden die Betreuungstaxen weiterhin via Ergänzungsleistungen finanziert. Zudem wurde im Zuge der geplanten Neubauten auch der Standort der Herberge zur Heimat besprochen. Der Heimleiter Maurus Wirz und die Heimkommission wurden beauftragt abzuklären, ob die Herberge zur Heimat Interesse an einer Umsiedlung in den Lukas-Hof hätte. Irene Gysel informierte im Dezember 2012 den Stiftungsrat, dass die Herberge zur Heimat sich definitiv gegen eine Umsiedelung in den Kreis 4 entschieden hat. Das Zweigwerk bleibt also im Oberdorf, wo es bereits seit Jahrzehnten beheimatet ist.

Die Aktivitäten des Zweigwerkes haben sich im 2012 nicht verändert. Im 2012 unterhielt die Herberge zur Heimat im Heim 50 Betten und war das ganze Jahr praktisch voll ausgelastet.

Der Betriebsbeitrag an die Zürcher Stadtmission betrug TCHF 677 (Vorjahr: TCHF 553). Der budgetierte Betriebsbeitrag betrug TCHF 840 und wurde um TCHF 164 unterschritten. Zum guten Ergebnis führte unter anderem der im Vergleich zum Vorjahr um TCHF 198 höhere Ertrag. Die Zürcher Stadtmission erhielt Ende 2012 ein Legat von TCHF 47 und einen nicht budgetierten Bei-

	2012 in CHF	2011 in CHF	Veränderung
Erfolg vor Zuweisung an Fonds	**-401'462**	**105'669**	**-507'131**
Veränderung zweckgebundene Fonds	**-130'628**	**-15'510**	**-115'118**
Zuweisungen an zweckgebundene Fonds	-281'438	-161'188	-120'250
Entnahmen aus zweckgebundenen Fonds	150'810	145'678	5'132
Erfolg vor Zuweisung/Entnahme Organisationskapital	**-532'090**	**90'159**	**-622'249**

trag von TCHF 90 vom Bundesamt für Gesundheit. Weiter hat die Zürcher Stadtmission Beiträge in der Höhe von rund TCHF 80 für das Jubiläum erhalten.

Die Zürcher Stadtmission hat im 2012 das Jubiläum 150 Jahre ZSM gefeiert. Dazu wurde ein Werbespot gedreht, welcher im Kino und bei einigen TV-Sendern lief und ein neues Logo wurde eingeführt. Die Zürcher Stadtmission hat ihren Tätigkeitsbereich im 2012 nicht verändert, Änderungen sind jedoch für 2013 geplant.

Neubauprojekte

Die Teilrechnung der Geschäftsstelle der Stiftung mit Immobilien schliesst mit einem Verlust von TCHF 792 (Vorjahr: Verlust von TCHF 75). Im Vergleich zum Vorjahr hat sich dieses Ergebnis um TCHF 717 deutlich verschlechtert. Das Resultat war zu erwarten und zeigt, dass die Stiftung EG den sorgfältig geplanten Wandel eingeleitet hat. Die Liegenschaften sind in die Jahre gekommen und im 2012 wurden wichtige Umbau- und Renovationsprojekte vorangetrieben. Die Auswirkungen widerspiegeln sich klar im Jahresergebnis. Folgende Bauprojekte werden zum Zeitpunkt dieses Berichtes geplant: Neubau mit ca. 40 Wohnungen im Kreis 4 (siehe Visualisierung auf Seite 17), Neubau mit 12 Wohnungen im Kreis 6 (siehe Visualisierung unten) und Umbau der St. Anna Kapelle (siehe Foto auf Seite 4).

Neubau Hotzestrasse (Architektur Visualisierung)

Trägerbeiträge/Spenden an aussenstehende Organisationen

Die Stiftung hat auch im 2012 wiederum verschiedene Werke neben ihren Zweigwerken finanziell unterstützt. Nennenswert ist hierbei der Trägerbeitrag an das ehemalige Zweigwerk Die Dargebotene Hand (TCHF 40) und die Spende an den Verein Arche Zürich als Mieterin an der Waidstrasse 31 (TCHF 12).

Gastfreundschaft und Wärme, seit 150 Jahren

BEITRAG DER LEITERIN DER ZÜRCHER STADTMISSION. *Von Regula Rother*

«Käi Aanig, wo's hii gaht, käi Aanig, wohii» («keine Ahnung, wo es hingeht, keine Ahnung, wohin») mit diesem Satz endet das Lied zum Kurzfilm der Zürcher Stadtmission. Der Film nimmt uns mit in die Welt eines einsamen Stadtwanderers, der keine Heimat hat, keine Wärme, keine Freunde. Die Bilder sind berührend und sprechen Menschen ganz direkt an. Und die Antwort? Die Antwort ist die tägliche Arbeit der Zürcher Stadtmission. Die Suppe im Café Yucca, die offenen Türen, wenn es draussen kalt ist. Die offenen Ohren, wenn Sorgen drücken. Die Beratungen, wenn Menschen keinen Ausweg aus ihrer schwierigen Situation sehen. Mit dieser bildhaften und musikalischen Sprache hat sich die Zürcher Stadtmission zu ihrem Jubiläumsjahr «150 Jahre Stadtmission» an die Zürcher Bevölkerung gewandt.

Seit 150 Jahren ist die Stadtmission an den sozialen Brennpunkten der Stadt präsent und engagiert sich mit einer professionellen Arbeit, die immer wieder den Mensch mit seinen Nöten in den Mittelpunkt stellt. So hat das Café Yucca im klirrend kalten Februar 2012 das Café nachts in eine temporäre Notschlafstelle verwandelt. Nachts fiel das Thermometer auf minus 15 Grad, während zehn Nächten fanden jeweils rund 20 Personen im Café Zuflucht.

Die Arbeit der Stadtmission endet aber nicht an der Grenze der Stadt. Heute wie vor 150 Jahren suchen Menschen nach Arbeit und Auskommen. So ziehen Menschen aus Osteuropa in die Schweiz in der Hoffnung Arbeit zu finden. Viele von ihnen sprechen in der Stadtmission vor und erhalten im Café Yucca eine warme Mahlzeit. Ihnen muss aber klar gesagt werden, dass es kaum möglich ist, Arbeit und Unterkunft in der Schweiz zu bekommen. Diesen Menschen falsche Hoffnungen zu machen ist ebenso fahrlässig wie ihnen jede Nothilfe zu verweigern.

In der Stadt Zürich sind die Bedingungen für Sexarbeiterinnen schwieriger geworden, viele ziehen deshalb in Salons auf dem Land. Aus diesem Grund hat die Stadtmission ihre aufsuchende Sozialarbeit auf das Gebiet des ganzen Kantons Zürich ausgeweitet. Weil auch diese Frauen Unterstützung und Beratung benötigen. Die Zahlen belegen es eindrücklich: immer mehr Menschen suchen das Café Yucca auf, immer mehr Menschen suchen die Beratungsstelle Isla Victoria auf oder werden von den Sozialarbeiterinnen kontaktiert.

So ist die Stadtmission seit 150 Jahren am Puls der Zeit, ist sie dort, wo die soziale Not gross ist. Die Stadtmission leistet diakonisches Handeln als christliche Gastfreundschaft, die nicht kalkuliert und die nicht nach Verschulden fragt, sondern zur Teilnahme an der Gemeinschaft einlädt.

Zürcher Stadtmission
Häringstrasse 20, 8001 Zürich
Telefon: 043 244 74 84
info@stadtmission.ch
www.stadtmission.ch

Bilanz

PER 31.12.2012

	Stiftung Liegensch./GS	ZSM	Herberge z.H.	Elimin.	2012 in CHF	2011 in CHF	Veränd. %
Aktiven							
Flüssige Mittel	214'136	171'568	376'409	-	762'113	1'021'914	-
Wertschriften	3'000	-	-	-	3'000	3'000	-
Forderungen	77'501	119'608	339'207	-132'531	403'785	359'208	-
Vorräte	36'902	1	6'681	-	43'584	74'090	-
Aktive Rechnungsabgrenzung	16'268	26'575	6'435	-	49'278	26'966	-
Umlaufvermögen	**347'806**	**317'752**	**728'732**	**-132'531**	**1'261'759**	**1'485'177**	**-15.0%**
Mobile Sachanlagen	2'920	9'147	73'533	-	85'600	38'814	-
Liegenschaften und Grundstücke	22'747'601	-	-	-	22'747'601	21'585'728	-
Finanzanlagen	-	-	900'349	-900'349	-	-	-
Anlagevermögen	**22'750'521**	**9'147**	**973'882**	**-900'349**	**22'833'201**	**21'624'542**	**5.6%**
Total Aktiven	**23'098'326**	**326'899**	**1'702'614**	**-1'032'880**	**24'094'959**	**23'109'719**	**4.3%**
Passiven							
Finanzverbindlichkeiten	82'039	-	-	-	82'039	27'609	-
Sonstige Verbindlichkeiten	1'255'005	50'363	63'045	-132'531	1'235'882	469'449	-
Passive Rechnungsabgrenzung	226'516	125'970	45'785	-	398'271	136'351	-
Kurzfristiges Fremdkapital	**1'563'560**	**176'334**	**108'830**	**-132'531**	**1'716'193**	**633'409**	**170.9%**
Finanzverbindlichkeiten	7'935'349	-	-	-900'349	7'035'000	7'052'500	-
Rückstellungen	320'000	-	-	-	320'000	-	-
Langfristiges Fremdkapital	**8'255'349**	**-**	**-**	**-900'349**	**7'355'000**	**7'052'500**	**4.3%**
Fonds mit einschränkender Zweckbindung	392'739	150'565	457'202	-	1'000'506	868'460	-
Zweckgebundene Fonds	**392'739**	**150'565**	**457'202**	**-**	**1'000'506**	**868'460**	**15.2%**
Einbezahltes Kapital	-330'000	-	330'000	-	-	-	-
Erarbeitetes freies Kapital	9'943'522	-	165'667	-	10'109'189	10'184'037	-
Freie Fonds	1'679'879	-	640'915	-	2'320'794	2'045'900	-
Erarbeitetes gebundenes Kapital	2'384'993	-	-	-	2'384'993	2'400'260	-
Jahresergebnis	-791'716	-	-	-	-791'716	-74'848	-
Organisationskapital	**12'886'678**	**-**	**1'136'582**	**-**	**14'023'260**	**14'555'350**	**-3.7%**
Total Passiven	**23'098'326**	**326'899**	**1'702'614**	**-1'032'880**	**24'094'959**	**23'109'719**	**4.3%**

Betriebsrechnung

2012

	Stiftung Lieg./GS	ZSM	Herberge z.H.	Elimin.	2012 in CHF	2011 in CHF	Veränd. %
Ertrag	**83'361**	**1'636'130**	**2'894'280**	**-165'000**	**4'448'771**	**4'116'215**	**8.1%**
Ertrag aus Geldsammelaktionen	**3'361**	**713'714**	**321'361**	**-165'000**	**873'436**	**919'734**	**-5.0%**
Freie Spenden	3'205	195'184	-	-	198'389	156'504	26.8%
Zweckgebundene Spenden	-	139'980	156'361	-	296'341	337'347	-12.2%
Beiträge	156	331'000	165'000	-165'000	331'156	425'883	-22.2%
Erträge (zweckgebunden) aus Geldern der der öffentlichen Hand	-	-	-	-	-	-	-
Legate	-	47'550	-	-	47'550	-	-
Ertrag aus erbrachten Leistungen	**80'000**	**922'416**	**2'572'919**	**-**	**3'575'335**	**3'196'481**	**11.9%**
Öffentliche Aufträge	-	796'146	-	-	796'146	554'388	43.6%
Andere betriebliche Erträge	80'000	126'270	-	-	206'270	209'427	-1.5%
Pensionserträge	-	-	2'572'919	-	2'572'919	2'432'666	5.8%
Projekt-Aufwand	**-66'630**	**-1'999'058**	**-2'464'363**	**-**	**-4'530'051**	**-4'214'373**	**-7.5%**
Personalaufwand	-	-1'437'203	-1'624'083	-	-3'061'286	-2'858'855	-7.1%
Reise- und Repräsentationsaufwand	-	-3'794	-	-	-3'794	-5'044	24.8%
Sachaufwand	-66'630	-457'279	-786'761	-	-1'310'670	-1'248'443	-5.0%
Unterhaltskosten	-	-7'351	-47'939	-	-55'290	-62'357	11.3%
Sammelaufwand	-	-93'429	-	-	-93'429	-38'174	-144.7%
Abschreibungen	-	-2	-5'580	-	-5'582	-1'500	-272.1%
Administrativer Aufwand	**-401'232**	**-213'207**	**-218'655**	**-**	**-833'094**	**-719'717**	**-15.8%**
Personalaufwand	-336'772	-150'262	-161'997	-	-649'031	-501'496	-29.4%
Reise- und Repräsentationsaufwand	-4'603	-	-	-	-4'603	-15'275	69.9%
Sachaufwand	-54'092	-49'588	-56'658	-	-160'338	-188'868	15.1%
Unterhaltskosten	-3'998	-	-	-	-3'998	-307	-1203.1%
Sammelaufwand	-17	-8'593	-	-	-8'610	-10'406	17.3%
Abschreibungen	-1'750	-4'764	-	-	-6'514	-3'366	-93.5%
Betriebsergebnis	**-384'501**	**-576'135**	**211'262**	**-165'000**	**-914'374**	**-817'874**	**-11.8%**
Finanzergebnis	**-184'841**	**-471**	**1'998**	**-**	**-183'314**	**-188'327**	**2.7%**
Finanzaufwand	-185'289	-567	-	2'489	-183'367	-190'114	3.5%
Finanzertrag	448	96	1'998	-2'489	53	1'787	-97.0%

	Stiftung Lieg./GS	ZSM	Herberge z.H.	Elimin.	2012 in CHF	2011 in CHF	Veränd. %
Liegenschaftenerfolg	**709'272**	**-**	**-**	**-**	**709'272**	**1'121974**	**-36.8%**
Liegenschaftenertrag	1'886'612	-	-	-	1'886'612	2'052'439	-8.1%
Liegenschaftenaufwand	-853'340	-	-	-	-853'340	-930'516	8.3%
Ausserordentlicher Erfolg	-324'000	-	-	-	-324'000	50	-
Liegensch. erfolg vor Zuweisung/Entn. Fonds	**694'005**	**-**	**-**	**-**	**694'005**	**1'111'800**	**-37.6%**
Veränd. Fonds zur Instandh. Liegenschaften	-15'267	-	-	-	-15'267	-10'174	-50.1%
Übriges Ergebnis	**-841'647**	**678'868**	**-**	**165'000**	**2'221**	**71**	**3039.2%**
Betriebsbeitrag Zürcher Stadtmission	-676'647	676'647	-	-	-	-	-
Betriebsbeitrag Herberge zur Heimat Vorjahr	-165'000	-	-	165'000	-	-	-
Übriges Ergebnis	-	2'221	-	-	2'221	71	3039.2%
Erfolg vor Zuweisungen an Fonds	**-716'984**	**102'262**	**213'260**	**-**	**-401'462**	**105'669**	**-479.9%**
Veränderung zweckgebundene Fonds	**-**	**-102'262**	**-28'366**	**-**	**-130'628**	**-15'510**	**-742.2%**
Zuweisungen an zweckgebundene Fonds	-	-125'077	-156'361	-	-281'438	-161'188	-74.6%
Entnahmen aus zweckgebunden Fonds	-	22'815	127'995	-	150'810	145'678	3.5%
Erfolg vor Zuweisung/Entn. Organisationskap.	**-716'984**	**-**	**184'894**	**-**	**-532'090**	**90'159**	**-690.2%**
Ergebnisverwendung	**-716'984**	**-**	**184'894**	**-**	**-532'090**	**90'159**	**-690.2%**
Veränderung Einbezahltes Kapital	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**
Zuweisungen	-	-	-	-	-	-	-
Entnahmen	-	-	-	-	-	-	-
Veränderung erarbeit. freies Kapital	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**
Zuweisungen	-	-	-	-	-	-	-
Entnahmen	-	-	-	-	-	-	-
Veränderung Freie Fonds	**-90'000**	**-**	**-184'894**	**-**	**-274'894**	**-175'180**	**-56.9%**
Zuweisungen	-90'000	-	-184'894	-	-274'894	-188'820	-45.6%
Entnahmen	-	-	-	-	-	13'640	-100.0%
Veränderung erarb. geb. Kapital	**15'267**	**-**	**-**	**-**	**15'267**	**10'174**	**50.1%**
Zuweisungen	-	-	-	-	-	-	-
Entnahmen	15'267	-	-	-	15'267	10'174	50.1%
Jahresergebnis	**-791'717**	**-**	**-**	**-**	**-791'717**	**-74'848**	**-957.8%**

Herberge zur Heimat – Der Bewohner im Mittelpunkt

BEITRAG DES HEIMLEITERS DER HERBERGE ZUR HEIMAT. *Von Maurus Wirz*

Im Herzen der Zürcher Altstadt, unweit vom Bellevue, befindet sich ein Haus, in welchem obdachlose Männer seit 1866 ein Zuhause bekommen: Die Herberge zur Heimat.

Das Wohnheim für Männer aus Stadt und Kanton Zürich, die keinen sozialen Rückhalt mehr haben und auf alltägliche Strukturen angewiesen sind. Die Räumlichkeiten bieten Platz für 50 Bewohner – aufgeteilt in 36 Einer- und 7 Zweierzimmer sowie ein Restaurant und verschiedene Aufenthaltsräume.

Aufgenommen werden bedürftige Männer mit einem Mindestmass an Gemeinschafts- und Konfliktfähigkeit. Das Respektieren der Hausordnung ist Grundvoraussetzung, um in der Herberge zur Heimat leben zu dürfen. Mitgebrachte Suchtprobleme sowie körperliche und psychische Beeinträchtigungen werden entsprechend behandelt, so dass die Bewohner die Möglichkeit haben, bis zu ihrem Lebensende in der Herberge zur Heimat zu bleiben. Bei körperlicher Beeinträchtigung steht zudem eine Leichtpflegeabteilung zur Verfügung. Die ärztliche Versorgung wird durch den Heimarzt Dr. A. Roose sichergestellt. Neben der medizinischen Grundversorgung legen wir Wert darauf, den Bewohnern Geborgenheit und Anerkennung zu vermitteln. Mit Hilfe von qualifizierten Betreuungs- und Pflegepersonen, welche den Bewohnern engagiert zur Seite stehen, sollen sie ihr Leben möglichst eigenverantwortlich und selbständig meistern können.

Tagesstruktur und Selbstvertrauen werden im Rahmen eines Beschäftigungsprogrammes aufgebaut: In unserem Atelier können die Bewohner patentierte Anzündhilfen fürs Cheminée herstellen. Das Endprodukt «K-Lumet» kann kostengünstig in der Herberge zur Heimat bezogen werden, was die Bewohner entsprechend stolz macht. Zusätzlich können sie sich am Heimalltag im Hausdienst, in der Küche und in der Wäscherei stundenweise beteiligen.

Die Lebensqualität der Herberge-Bewohner steht Im täglichen Fokus. Mit Ihrer Spende helfen Sie uns, diese Qualität sicherzustellen und weiter zu verbessern.

Für die Herberge zur Heimat gibt es einen separaten Jahresbericht, der gerne an Interessierte abgegeben wird.

Herberge zur Heimat
Geigergasse 5, 8001 Zürich
Tel. 044 267 30 10, Fax 044 267 30 11
E-Mail. info@herberge-zh.ch
www.herberge-zh.ch

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

AN DEN STIFTUNGSRAT DER STIFTUNG DER EVANGELISCHEN GESELLSCHAFT DES KANTONS ZÜRICH

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Stiftung der Evangelischen Gesellschaft des Kantons Zürich (Bilanz, Betriebsrechnung, Anhang, Mittelflussrechnung und Rechnung über die Veränderung des Kapitals) für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft[1] (Seite 13–23). In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER unterliegen die Angaben im Leistungsbericht nicht der ordentlichen Prüfpflicht der Revisionsstelle.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Organisation vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage der Organisation in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 vermittelt und nicht Gesetz und Statuten der Evangelischen Gesellschaft entspricht.

Ferner bestätigen wir, dass die gemäss Ausführungsbestimmungen zu Art. 12 des Reglements über das Zewo-Gütesiegel zu prüfenden Bestimmungen der Stiftung Zewo eingehalten sind.

OBT AG

Daniel Schweizer — zugelassener Revisionsexperte

Thushiya Singam — leitender Revisor

Zürich, 19. März 2013

1 Dieser Bericht der Revisionsstelle bezieht sich auf die interne konsolidierte Rechnung. Der vorliegende Jahresbericht stellt lediglich einen Auszug aus diesem Bericht dar.

Anhang

Der vorliegende Jahresbericht wie auch der nachfolgende Anhang stellt lediglich einen Auszug aus dem detaillierten internen Jahresbericht dar, welcher durch die Revisionsstelle geprüft wurde. Den detaillierten Bericht mit Mittelflussrechnung und der Rechnung über die Veränderung des Kapitals geben wir gerne an Interessierte ab.

Gemeinnützigkeit

Wie aus den Jahresberichten der einzelnen Zweigwerke hervorgeht, ist die Stiftung der Evangelischen Gesellschaft des Kantons Zürich beinahe zu 100% gemeinnützig tätig oder die Tätigkeit wird zur Finanzierung der Gemeinnützigkeit erbracht:

Herberge zur Heimat	Wohnheim für Männer
Café Yucca	Treffpunkt für sozial Randständige (Arbeitslose, Obdachlose)
Fach- und Beratungsstelle Gastronomie und Hotellerie (gastroberatungen.zh)	Fachliche Beratung für Menschen aus dem Gastgewerbe und der Hotellerie
Isla Victoria	Polyvalente Anlauf- und Beratungsstelle für Frauen aus dem Sexgewerbe
Stiftung der Evangelischen Gesellschaft des Kt. Zürich/Geschäftsstelle mit Liegenschaften	Verwaltung von Liegenschaften, deren Erträge obige Einrichtungen finanzieren

Allgemeine Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegung erfolgt nach Massgabe der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER21 und entspricht dem schweizerischen Obligationenrecht sowie den Bestimmungen der Statuten. Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Sofern bei den nachfolgend angeführten einzelnen Bilanzpositionen nichts anderes aufgeführt wird, erfolgt die Bewertung zu Marktwerten am Bilanzstichtag. Die Liegenschaften werden zum Anschaffungswert gemäss Kapitel 6.6.1. (Konzept der Immobilienaktivierung und Abschreibung in der Finanzbuchhaltung der Stiftung) bilanziert.

Vorräte

Bei den Vorräten handelt es sich hauptsächlich um Heizölbestände, bewertet nach der Methode «first in – first out».

Liegenschaften und Grundstücke

Die Stiftung der Evangelischen Gesellschaft besitzt und bewirtschaftet rund ein Dutzend Liegenschaften und Grundstücke, welche zu ursprünglichen Anschaffungswerden bilanziert werden. Die Abschreibung der Liegenschaften erfolgt im Umfang von 1.5 % des Anschaffungswertes.

Fonds zur Instandhaltung der Liegenschaften

Dieser Fonds wird zur Instandhaltung der Liegenschaften verwendet. Im Berichtsjahr getä-

tigte grössere Instandhaltungs-arbeiten werden – soweit möglich – über die Auflösung des Fonds zur Instandhaltung der Liegenschaften in der Erfolgsrechnung neutralisiert.

Zweckgebundene Fonds

Der **Spendenfonds der Herberge zur Heimat** wird durch Spendeneinnahmen geäufnet und wird von der Spendenfonds-Kommission verwaltet. Gemäss Reglement des Spendenfonds verfolgt der Fonds folgende Zwecke (Verwendung des Fonds):

- Spezielle Angebote zur Verbesserung der Lebensqualität der Heimbewohner wie Veranstaltungen, Ferienlager, Geschenke, Hilfeleistungen an Einzelne, bauliche Anpassungen usw.
- Im Weiteren werden nach Möglichkeit Spenderwünsche berücksichtigt.

Beiträge für das Projekt Yucca+ vom Reformierten Stadtverband Zürich, welche nicht verwendet wurden, wurden dem Nothilfefonds Yucca+ zugewiesen.

Der **Nothilfefonds Yucca** wird mittels Spendeneinnahmen finanziert und im gleichen Umfang verwendet.

Der **Projektfonds ZSM** wurde im 2012 zu ersten Mal eröffnet und beinhaltet das Legat, welches die ZSM am Ende des Jahres erhalten hat. Der **Nothilfefonds Isla Victoria** wurde ebenfalls neu im 2012 eröffnet. Er beinhaltet ein Teil des Jubiläumsgeschenkes des Verbandes der Stadtzürcher Kirchgemeinden.

Der zweckgebundene **Fonds Projekte Zürcher Stadtmission** erfuhr im Berichtsjahr mit Ausnahme der Zinsgutschrift keine Veränderung.

Zweckgebundene Fonds	Anfangsbestand	Erträge 1.1.2012	Einlagen	Int. Transfer	Entnahmen	Endbestand 31.12.2012
Fonds mit einschränkender Zweckbindung (Erlösfonds)						
Spendenfonds Herberge zur Heimat	428'835	-	156'362	-	-127'995	457'202
Nothilfefonds Yucca+	48'303	-	10'707	-		59'010
Nothilfefonds	-	-	22'815	-	-22'815	-
Projektfonds ZSM	-	-	47'550	-	-	47'550
Nothilfefonds Isla Victoria	-	-	44'005	-	-	44'005
Fonds Projekte Zürcher Stadtmission	391'242	1'497	-	-	-	392'739
Total Zweckgebundene Fonds	868'380	1'497	281'439	-	-150'810	1'000'506

Freie Fonds

Im 2009 war geplant, das Restaurant der Herberge zur Heimat zu erneuern. Aufgrund personeller Engpässe wie auch umfassender Planung von Neubauten konnte dies bisher nicht realisiert werden, weshalb der Baufonds HzH eröffnet wurde. Im 2012 erfolgte erneut eine Zuweisung von TCHF 185.

Erarbeitetes gebundenes Kapital

Im 2012 wurde TCHF 15 (Vorjahr TCHF 10) vom Fonds zur Instandhaltung der Liegenschaften verwendet.

Unentgeltliche Leistungen

Im Café YUCCA und für die Notbetten an der Häringstrasse 20 (Arbeitsgebiet der Zürcher Stadtmission) haben 14 (Vorjahr: 21) freiwillige MitarbeiterInnen ca. 882 (Vorjahr: 1'038) Arbeitsstunden geleistet. Weiter haben vier Praktikanten für die Zürcher Stadtmission drei Monate 124 Stunden (Vorjahr 110 Stunden) unentgeltlich gearbeitet. Im 2012 waren 172 Zivildienstleistende während 3'167 Stunden (Vorjahr 3'234 Stunden) für die Zürcher Stadtmission tätig.

Für die Herberge zur Heimat waren 2012 zwölf Zivildienstleistende während 3'645 Stunden (Vorjahr 2'461) unentgeltlich im Einsatz.

Entschädigungen an Mitglieder der leitenden Organe

Im Jahr 2012 wurden Entschädigungen von insgesamt CHF 40'342 (Vorjahr CHF 35'077, 2010 CHF 39'772) an 18 Kommissionsmitglieder ausbezahlt. Ebenfalls enthalten in der Gesamtsumme ist die Entschädigung an den Heimarzt der Herberge zur Heimat. Die Stiftungsratspräsidentin erhielt für ihre Tätigkeit in den verschiedenen Kommissionen eine Entschädigung von CHF 2'150 (Vorjahr CHF 3'350) netto. Für die Stiftungsratstätigkeit wurden keine Entschädigungen und keine pauschalen Spesenvergütungen ausgerichtet.

Für das Präsidium der Baukommissionen St. Anna-Kapelle, Brauerstrasse 60, Wetzikon und Hotzestrasse, sowie für die Tätigkeit im Stiftungsrat wurde ein Stiftungsrat für seine Arbeit entschädigt. Ein zweiter Stiftungsrat wurde für die Personalsuche Geschäftsführung und Administration Liegenschaften und für das Kommunikationskonzept Lukas-Hof beauftragt.

Organisationskapital	Anfangsbestand 01.01.2012	Erträge	Einlagen	Int. Transfer	Entnahmen	Endbestand 31.12.2012
Freie Fonds						
Baufonds HzH	456'021	-	184'894	-	-	640'915
Freie Fonds ZSM	-		90'000			90'000
Fonds Legate/Schenkungen	1'589'879	-	-	-	-	1'589'879
Freie Fonds	**2'045'900**	**-**	**274'894**	**-**	**-**	**2'320'794**

Neubau Lukas-Hof

Bürgschaften/Pfandverträge/Garantieverpflichtungen zu Gunsten Dritter

Die Liegenschaften sind zur Sicherung von Hypotheken verpfändetet.

Transaktionen mit Nahestehenden

Es fanden keine nennenswerten Transaktionen mit nahestehenden Personen statt.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gibt keine bilanzrelevanten Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

Die Geschichte der Evangelischen Gesellschaft des Kantons Zürich

Die Evangelische Gesellschaft wurde im 1837 gegründet und verstand sich als Reformbewegung innerhalb der Zürcher Landeskirche. Aus der Verbreitung religiöser Schriften entstand der Zwingliverlag, heute Theologischer Verlag Zürich.

Das Bildungsanliegen schlug sich auch nieder in der Gründung von Schulen, der heute noch blühenden Evangelischen Schule Zürich, dem Freien Gymnasium und dem Lehrerseminar Unterstrass.

Auch diakonische Werke wurden ins Leben gerufen: die ehemalige Diakonissenanstalt Neumünster, die heute als selbständige Stiftung den Spital Zollikerberg, das Pflegeheim Realp sowie das Alterszentrum Hottingen führt.

1862 wurde die «Stadt- und Landmission» gegründet, woraus unser heutiges Zweigwerk, die Zürcher Stadtmission entstand. Schon damals verstand sie ihren Auftrag als diakonisch, das heisst als konkrete Arbeit für Benachteiligte.

Aus Heim für durchziehende Handwerksburschen entstand im Jahr 1866 die «Herberge zur Heimat», die in der Altstadt 50 obdachlosen Männern eine feste Wohnmöglichkeit mit Leichtpflege-Abteilung bietet.

Die letzte Gründung im Jahr 1957 war die unter dem Namen «Dargebotene Hand» landesweit bekannte Telefonseelsorge. Sie ist wie die meisten Werke der Evangelischen Gesellschaft heute selbständig.

Die umfassende Geschichte der Evangelischen Gesellschaft des Kantons Zürich ist am 2. Januar 2011 als Mitteilung der Antiquarischen Gesellschaft (Neujahrsblatt 2011) erschienen.

Häringstrasse

Impressum

Redaktion	Helena Teinilä
Gestaltung	Heiner Scheppler
Bilder	Archiv Stiftung der Evangelischen Gesellschaft Zürich Anina Gantenbein maaars architektur visualisierungen De Biasio+Scherrer Architekten, Architektur Visualisierung
Druck	Druckerei Studer AG, Horgen
Auflage	500

ZEWO
ZERTIFIZIERT CERTIFIE CERTIFICATO